

Vom „Räuka“



Im Ofenwinkel hängen die Rauchersachen eines alten Bergers: Es fällt uns vor allem ein Brettchen, auf dem ein sichelähnliches Messer befestigt ist, auf. Wir nennen dasselbe Tabakmesser. Damit wurde der Tabak geschnitten und im Tabaksack, der aus einer Schweinsblase angefertigt ist, aufbewahrt. Auch die verschieden langen Pfeifen werden von den Besuchern bewundert. - Diese Rauchersachen erinnern uns an eine lustige, früher oft erzählte Geschichte eines alten Triesenbergers:

Ein alter Triesenberger ist einmal nach Vaduz aufs Landgericht gekommen. Dort musste er mit Landrichter Kessler verhandeln. Im Laufe des Gesprächs nahm der Berger auf einmal seinen Tabaksack heraus. Dann benützte er den Schreibtisch des Landrichters, um ^{darauf} den Tabak mit seinem Sackmesser zu schneiden. Darob sehr erstaunt, sagte der Richter: "Das ist aber doch zu grob". Der Berger jedoch, den Ausspruch des Richters ganz anders deutend, meinte: "Ja weischt, I tuanan de no ribla".